



DER HUMANISTISCHE

Landbote

NACHRICHTEN AUS HESSEN

AUSGABE MÄRZ - APRIL 2026

Einladung Landesmitgliederversammlung

Die Landesmitgliederversammlung setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der HuGH und ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Beschlüsse der Landesmitgliederversammlung sind für alle Mitglieder und Ortsgemeinschaften der HuGH bindend. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Sonntag, 08.03.2026 | 10:00 Uhr

Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahlen zur Sitzungsdurchführung
 - a. Versammlungsleitung und eine Stellvertretung
 - b. Mandatsprüfungskommission
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit
4. Annahme der Tages-, Geschäfts- und Wahlordnung
5. Geschäfts- und Finanzbericht des Präsidiums
6. Bericht der Rechnungsprüfung
7. Aussprache über die Punkte 5 und 6
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
 - a. Rechnungsprüfer*innen
 - b. Delegierte HVD Bundesverband
10. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2026
11. Anträge
 - a. Antrag auf Umbenennung
 - b. Antrag auf Beitritt in den Wohlfahrtsverband "Der Paritätische Hessen"
 - c. Antrag Präventionskonzept Kindeswohlgefährdung
12. Verschiedenes
13. Schlusswort

Für eine Stärkung in der Mittagszeit werden Snacks bereitgestellt. Unterlagen und Anträge können in der Geschäftsstelle angefordert werden. Zur besseren Planung (Raumkapazität und Verpflegung) bitten wir - auch kurzfristig - um Voranmeldung: www.humanisten-hessen.de/lmv2026 oder per E-Mail an info@humanisten-hessen.de.

Termine

März

01.03.26 | 10:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
“Benimm ist in” - optionaler Baustein der Jugendfeiernvorbereitung

02.03.26 | 18:30 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Spieletreff für alle Spielbegeisterten und jene, die es noch werden möchten.

07.03.26 | 09:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Lebenskunde-Unterricht. Tagesseminar für die 5. bis 13. Klasse

08.03.26 | 10:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Landesmitgliederversammlung

11.03.26 | 19:00 Uhr | Gaststätte Henscheid, Mainkurstraße 27, 60385 Frankfurt
Gottlosenstammtisch für (atheistisch, agnostisch, säkular, humanistisch...) Interessierte

21.03.26 | 10:00 Uhr | Pietät Traser, Ritterstr. 13, 64291 Darmstadt-Arheilgen
Tagesworkshop im Rahmen der Jugendfeiernvorbereitung

25.03.26 | 16:00 Uhr | TreJa, Kurt-Schumacher-Ring 16, 63329 Egelsbach
Erinnern mit Musik für alle ab 60 Jahre

26.03.26 | 15:00 Uhr | Café Ernst, Bahnhofstr. 181, 63263 Neu-Isenburg
Kaffeenachmittag: gemütliches, zwangloses Treffen mit Kaffee und Kuchen

29.03.26 | 14:00 Uhr | Caricatura Museum, Weckmarkt 17, 60311 Frankfurt
Ausstellungs-Führung: "Das kann nur Perscheid - Das Beste aus Perscheids Abgründen"

April

08.04.26 | 19:00 Uhr | Gaststätte Henscheid, Mainkurstraße 27, 60385 Frankfurt
Gottlosenstammtisch für (atheistisch, agnostisch, säkular, humanistisch...) Interessierte

16.04.26 - 19.04.26 | Jugendherberge Berlin-International, Kluckstr. 3, 10785 Berlin
Wochenendfahrt im Rahmen der Jugendfeiernvorbereitung

22.04.26 | 16:00 Uhr | TreJa, Kurt-Schumacher-Ring 16, 63329 Egelsbach
Erinnern mit Musik für alle ab 60 Jahre

23.04.26 | 15:00 Uhr | Café Ernst, Bahnhofstr. 181, 63263 Neu-Isenburg
Kaffeenachmittag: gemütliches, zwangloses Treffen mit Kaffee und Kuchen

25.04.26 | 15:00 Uhr | Langener Str. 35a, 64546 Mörfelden-Walldorf
Mitgliederversammlung Mörfelden-Walldorf u. Kreisgemeinden

*Änderungen vorbehalten. Alle aktuellen Terminhinweise immer auch auf:
www.humanisten-hessen.de*



Herzlichen Glückwunsch!

zur Humanistischen Trauung

Am 31. Oktober 2025 gaben sich

Conny Saueressig und Kim Saueressig geb. Zülsdorff

das JA-Wort in einer feierlichen Zeremonie vor unserer Landessprecherin Christiane Herrmann. Präsidium und Team der Humanistischen Gemeinschaft Hessen wünschen von Herzen alles Gute und eine tolle gemeinsame Zeit!



29. März 2026:

Perscheid-Führung im Caricatura Museum

"Das kann nur Perscheid - Das Beste aus Perscheids Abgründen", so der Titel einer Ausstellung des Cartoonisten Martin Perscheid (1966-2021). Der aus einer katholischen Familie stammende Perscheid wurde später zum säkularen Humanisten und Atheisten. So war neben gesellschaftlichen und politischen Themen vor allem Religionskritik ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Seit 2018 war er für den Humanistischen Pressedienst aktiv, ab 2020 verstärkte Martin Perscheid darüber hinaus den Beirat der Giordano-Bruno-Stiftung. Am 16. Februar 2026 hätte Martin Perscheid seinen 60. Geburtstag gefeiert, den das Caricatura Museum Frankfurt zum Anlass nimmt, eine umfassende Werkschau zu präsentieren.

Die Ortsgemeinschaft Frankfurt/Gießen bietet eine kostenlose Führung durch die Ausstellung an (Dauer ca. eine Stunde). Um verbindliche Anmeldung bis 15. März wird gebeten: frankfurt@humanisten-hessen.de.

Termin:

29. März 2026

14:00 Uhr (Achtung Sommerzeit!)

Caricatura Museum Frankfurt
Museum für Komische Kunst
Weckmarkt 17
60311 Frankfurt am Main



Rückblick:

Podiumsdiskussion "Moschee im Dialog"

Podiumsdiskussion bei der Ahmadiyya-Gemeinde Frankfurt: „Ist Religion eine Quelle des Friedens oder Grund für Spaltung und Hass?“

Normalerweise sind Konfessionsfreie bei interreligiösen Veranstaltungen bestenfalls Zaungäste. Anders am 8. Januar bei der Ahmadiyya Gemeinde in Frankfurt: Vertreter des HuGH Ortsgemeinschaft Frankfurt/Gießen und des Frankfurter Gottlosenstammtischs waren zu einer Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Moschee im Dialog“ eingeladen. Thema: "Ist Religion eine Quelle des Friedens oder Grund für Spaltung und Hass?"

Johanna Steinbach – Mitglied des Vorstands der Ortsgemeinschaft Frankfurt/Gießen – nahm als Vertreterin der säkularen Position an der Podiumsdiskussion teil. Die weiteren Podiumsteilnehmer waren:

Tariq Hübsch, Germanist und Politikwissenschaftler und Dozent an der Jamia Ahmadiyya Deutschland im Fachbereich Deutsche Kulturgeschichte (und außerdem Sohn von Hadayatullah Hübsch, wohl einer der bekanntesten deutschen Konvertiten, und Bruder von Khola Maryam Hübsch, von 2021 bis 2023 im Rundfunkrat des hr als Vertreterin der islamischen Verbände)

Adil Khalid, Imam und Theologe der Ahmadiyya Muslim Jamaat – Interreligiöser Dialog

Dr. Wulf Splitstößer, Allgemeinmediziner, Homöopath, Yoga-Lehrer und Autor (von u. a. Werken wie „Goldrausch. Oder die Frage: Sind Impfungen notwendig, geeignet und zumutbar?“)

Die Veranstaltung fand statt in der Nur Moschee in Frankfurt-Sachsenhausen, die 1959 gebaut wurde und damit die zweitälteste Moschee in Deutschland und die älteste in Hessen ist. Trotz herausfordernder Wetterverhältnisse war die Moschee gut gefüllt, allein vom Gottlosenstammtisch und der HuGH Ortsgemeinschaft waren acht Personen gekommen, die vom Imam der Moschee, Herrn Abdul Basit Tariq sehr freundlich begrüßt wurden. Die Veranstaltung selbst begann mit der Rezitation einer Sure aus dem Koran.

Nach der Kurzvorstellung der Podiumsteilnehmer führte der Moderator Nasir Ahmad dann anhand von fünf Thesen/Fragestellungen durch die Diskussion:

1. Ohne Religion gäbe es deutlich weniger Konflikte und Kriege auf der Welt.
2. Steht bei Religion der absolute Wahrheitsanspruch einem harmonischen Miteinander zwangsläufig im Weg?
3. Religion hat mehr Menschen zum Guten motiviert als jede politische Ideologie.
4. Ist Religion eine Barmherzigkeit Gottes für die Menschen oder ein Übel von den Menschen an der Menschheit?
5. Verdirbt oder vervollkommnet Religion den Menschen?

Jeder der Diskutanten äußerte sich zu den einzelnen Thesen, gelegentlich entspann sich auch eine kurze Diskussion zwischen den Teilnehmern. Leider war die Zeit etwas knapp bemessen, so dass am Ende nur die Punkte 1, 2 und 5 diskutiert wurden, um dem Publikum auch Gelegenheit zu Fragen zu geben. Bei allen weltanschaulichen Differenzen war der Austausch von einem großen Respekt geprägt.

Um in die Tiefe zu gehen – was sicher spannend gewesen wäre – war die Zeit leider viel zu knapp. Aber zumindest hatten wir Gelegenheit, unsere Position zu vertreten und zu zeigen, dass wir offen sind für den Dialog – etwas, das leider oft viel zu kurz kommt. Was uns auf jeden Fall nachdrücklich in Erinnerung bleibt, ist die Herzlichkeit, mit der wir von allen Anwesenden empfangen wurden.

Video: Moschee im Dialog: Ist Religion eine Quelle des Friedens oder Grund für Spaltung und Hass? www.youtube.com/watch?v=-iFe6y7J8oQ



PODIUMSTEILNEHMER VON LINKS NACH RECHTS:
TARIQ HÜBSCH, WULF SPLITSTÖSSER,
MODERATUR NASIR AHMAD, ABDIL KHALID,
JOHANNA STEINBACH

Erste Humanistische Gefängnisseelsorge in Brandenburg

In Brandenburg startet ein bundesweit neues Angebot im Strafvollzug: In der JVA Neuruppin-Wulkow gibt es ab sofort eine humanistische Gefängnisseelsorge.

Was bedeutet das konkret? Menschen in Haft erhalten auf Wunsch eine nicht-religiöse, weltanschaulich fundierte Gesprächsbegleitung – vertraulich, professionell und auf individuelle Lebensfragen ausgerichtet. Gerade im Vollzug entstehen intensive Reflexionsprozesse: Wie geht es weiter? Was trage ich an Verantwortung? Welche Perspektiven habe ich? Hier setzt das neue Angebot an – mit dem Ziel, Stabilität zu fördern und Entwicklungsräume zu eröffnen.

Das Ministerium der Justiz und für Digitalisierung Brandenburg finanziert das Projekt; umgesetzt wird es vom Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg. Ein wichtiger Schritt für mehr weltanschauliche Vielfalt und differenzierte Unterstützungsangebote im Justizsystem.

Katrin Raczynski, Vorstandsvorsitzende des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg, betont: „Mit der humanistischen Gefängnisseelsorge schaffen wir ein Angebot für Menschen, die sich eine weltlich-humanistische Begleitung wünschen. Im Mittelpunkt stehen das Zuhören, das Ernstnehmen persönlicher Fragen und die Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und den eigenen Entscheidungen.“

Das Konzept basiert auf europäischen Vorbildern und langjährigen Erfahrungen, insbesondere aus den Niederlanden, wo die Wirksamkeit humanistischer Seelsorge umfassend wissenschaftlich untersucht ist. Mehr dazu unter www.humanistisch.de

Ihr Draht zu uns

Geschäftsführerin: Elke Suchanek, info@humanisten-hessen.de
Geschäftsstelle: Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden, Telefon: 0611 377715
Regionalbüro: Ludwigstraße 68, 63263 Neu-Isenburg, Telefon: 06102 839709

Landessprecherin: Christiane Herrmann, christiane.herrmann@humanisten-hessen.de
Telefon: 0611 378786 o. 0170 4019302, Termine nach Vereinbarung

Bitte nehmen Sie vor der Festlegung von Terminen für Feiern im Lebenskreis Kontakt mit uns auf, um eine entsprechende Absprache mit den Sprecherinnen zu gewährleisten.

Ortsgemeinschaften und Kontaktpunkte:

Darmstadt: Manfred Gilberg, Gerd Mitschke | region-darmstadt@humanisten-hessen.de
Tel.: 06151 307749, 06151 963704

Egelsbach/Erzhausen/Langen: Janina Müller-Höhme | egelsbach@humanisten-hessen.de
Tel.: 06103 4690038

Frankfurt/Gießen: Andreas Grimsehl, Olaf Hund | frankfurt@humanisten-hessen.de
Tel.: 069 34878890 (nur Anrufbeantworter)

Hochtaunuskreis: Dagmar Müller-Funk | hochtaunus@humanisten-hessen.de
Tel.: 06171 923643, 0177 1486499

Langenselbold/Main-Kinzig: Heinz Walter | langenselbold@humanisten-hessen.de
Tel.: 06184 4307

Main-Taunus-Kreis: Ingo Heise | maintaunus@humanisten-hessen.de
Tel.: 0151 68147085

Mörfelden-Walldorf: Waltraud Träger | moerfelden@humanisten-hessen.de
Tel.: 06105 23155, 06142 796808

Offenbach: Christiane Herrmann | offenbach@humanisten-hessen.de
Tel.: 0170 4019302



Was braucht eine Gemeinschaft, um zu funktionieren – und lebensfähig zu bleiben?

Gemeinschaften entstehen nicht aus Satzungen. Sie entstehen aus einem Bedürfnis. Aus der Sehnsucht nach Zugehörigkeit, Sinn, Halt, Streit, Reibung, Wärme. Und sie bleiben nicht lebendig, weil Termine gut geplant oder Protokolle korrekt geführt werden, sondern weil Menschen sich innerlich angesprochen fühlen.

Und genau da beginnt die Irritation vieler Engagierter: Wir arbeiten, organisieren, planen, laden ein – und die Stühle bleiben leer. Veranstaltungen verlaufen leise, Mitglieder- versammlungen dünn besucht, Rückmeldungen spärlich. Die Frage drängt sich auf: Wird das überhaupt wahrgenommen? Wird es gebraucht? Oder reden wir längst in einen Raum hinein, den kaum noch jemand betritt?

Diese Fragen sind schmerzhaft. Aber sie sind ehrlich. Und sie verdienen eine ehrliche Antwort. Eine funktionierende Gemeinschaft braucht mehr als Angebote. Sie braucht Resonanz. Nicht Applaus, nicht Zahlen – sondern das Gefühl: Das hat etwas mit mir zu tun. Menschen kommen nicht, weil etwas wichtig ist. Sie kommen, wenn sie sich gemeint fühlen.

Gleichzeitig dürfen wir uns nichts vormachen: Wir leben in einer Zeit, in der Gemeinschaft nicht mehr selbstverständlich ist. Verbindlichkeit konkurriert mit Erschöpfung. Engagement konkurriert mit Dauerkrisen. Viele Menschen ziehen sich nicht zurück, weil sie gleichgültig sind, sondern weil sie müde sind. Weil sie ihr Leben zusammenhalten müssen. Weil sie gelernt haben, dass Nicht-Erscheinen kaum Konsequenzen hat – außer vielleicht ein leises schlechtes Gewissen. Das entwertet die Arbeit nicht. Aber es erklärt die Leere.

Lebensfähig bleibt eine Gemeinschaft dort, wo sie nicht nur organisiert, sondern erzählt, warum es sie gibt. Wo sie nicht nur fragt: „Wer kommt?“, sondern auch: „Wen erreichen wir – vielleicht leise, vielleicht indirekt?“ Denn Wirkung misst sich nicht nur in Anwesenheitslisten. Sie zeigt sich auch darin, dass Texte gelesen, Haltungen geteilt, Positionen erinnert werden. Oft zeitversetzt. Oft unsichtbar.

Und doch: Gemeinschaft braucht auch Begegnung. Körperliche Präsenz. Das gemeinsame Aushalten von Stille, von Streit, von Langeweile. Wenn das ausbleibt, droht etwas zu kippen – nicht sofort, aber schleichend. Dann wird Engagement zur Pflicht, Verantwortung zur Last, Idealismus zur Erschöpfung.

Deshalb gehört zur Lebensfähigkeit einer Gemeinschaft auch die Erlaubnis zur Selbstprüfung: Machen wir Dinge, weil man sie „immer so gemacht hat“ – oder weil sie heute noch tragen?



Herausgeber / Impressum

verantwortlich im Sinne
des Presserechts
„Der Humanistische Landbote,
Nachrichten aus Hessen“

Humanistische Gemeinschaft
Hessen K. d. ö. R.

Bank- und Spendenkonto:

DE54 5065 2124 0034 0004 63

Geschäftsstelle:

Rheinstraße 78
65185 Wiesbaden

Regionalbüro:

Ludwigstraße 68
63263 Neu-Isenburg

www.humanisten-hessen.de
info@humanisten-hessen.de

Präsident: Timo Saueressig
Redaktion: Timo Saueressig,
Elke Suchanek,
Christiane Herrmann

Layout/Satz: Timo Saueressig

Druck:

Druckerei Siefert GmbH,
Klaus Hofmann
Beethovenstr. 96
63263 Neu-Isenburg

Datenschutzbeauftragte:

Althammer & Kill GmbH & Co. KG
Roscherstraße 7
30161 Hannover
Telefon: 0511 3306030
E-Mail: info@althammer-kill.de

Redaktionsschluss

für Mai/Juni 2026:
13. April

Sprechen wir die Sprache derer, die wir erreichen wollen – oder unsere eigene? Und ganz unbequem: Müssen alle Strukturen so bleiben, nur weil sie einmal sinnvoll waren?

Was eine Gemeinschaft ebenfalls braucht, ist Wertschätzung für die, die tragen. Nicht als Schulterklopfen, sondern als ehrliche Anerkennung: Ohne diese Menschen gäbe es nichts, woran man sich beteiligen könnte. Dass Engagement nicht unsichtbar wird. Dass Frust ausgesprochen werden darf, ohne gleich als Illoyalität zu gelten.

Und zuletzt – vielleicht am wichtigsten:

Eine Gemeinschaft braucht Hoffnung, die nicht naiv ist. Hoffnung, die weiß, dass Phasen der Leere dazugehören. Dass Sinn nicht immer sofort beantwortet wird. Dass auch Zweifel Teil von Verantwortung sind.

Vielleicht ist die entscheidende Frage also nicht:
„Interessiert sich jemand?“

Sondern:

„Was genau halten wir hier offen – auch für die, die (noch) nicht kommen?“

Manchmal ist das schon genug, um lebensfähig zu bleiben.

Nicht bequem. Nicht leicht.
Aber ehrlich. Und menschlich.

*Gedanken von Landessprecherin
Christiane Herrmann*

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Annette Jost, Bad Vilbel



Ein Wochenende mit gemischten Gefühlen – und ganz viel Herz

Nach längerer Pause starteten wir endlich wieder mit der Ausbildung zur Jugendleiter-Card (Juleica). Die bundesweit anerkannte Qualifikation weist ihre Inhaber*innen als ausgebildete Jugendleiter*innen aus und stärkt zugleich wichtige Sozial- und Leitungskompetenzen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Seit Januar 2026 laufen unsere neuen Schulungen, die in mehreren Seminarblöcken organisiert sind und Themen wie Konfliktlösung, Entwicklungspsychologie, Spielpädagogik, Erste Hilfe sowie Gruppenleitung behandeln. Die Teilnahme erfolgt im Baustein-System und kann über mehrere Wochenendseminare sowie praktische Einsätze ergänzt werden.

Antonino, einer von 15 Teilnehmenden, berichtet von seinen Eindrücken:

Mit gemischten Gefühlen bin ich in dieses Juleica-Wochenende gestartet. Freitag: Zimmeraufteilung. Einzelzimmer oder Gemeinschaftszimmer? Neue Menschen, neue Umgebung, neue Erfahrungen. Ganz ehrlich? Ich habe mich gefühlt wie in einer Jugendherberge. Nur mit dem kleinen Unterschied, dass ich inzwischen 40 bin. Und trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – war es etwas ganz Besonderes. Das erste Kennenlernen war spannend. So viele unterschiedliche Persönlichkeiten, ein Altersunterschied von 15 bis 40 Jahren – und doch saßen wir alle im selben Boot. Gemeinsames Frühstück, zusammen den Tisch decken, gemeinsam kochen, lachen, ins Gespräch kommen. Das vegane Essen war für mich etwas Neues – aber genau das hat es so interessant gemacht.



Freitagabend dann Kennenlernspiele, Uno, Tischkicker, viele Gespräche – erste Unsicherheiten verschwanden, und aus Fremden wurden nach und nach vertraute Gesichter. Der Samstag war intensiv. Die Kinderschutzschulung hat mich wirklich bewegt. So viele wichtige Themen, so viel Input, viele Gruppengespräche, ehrlicher Austausch. Ich habe nicht nur fachlich viel gelernt, sondern auch menschlich viel mitgenommen. Abends „Wahrheit oder Pflicht“ – und plötzlich wurde es noch persönlicher. Man hat gelacht, gestaunt, manchmal geschluckt – aber vor allem: man hat sich besser kennengelernt. Und dann war schon Sonntag. Nochmal das Thema Hygiene, Zimmer aufräumen, Schlüssel abgeben.

Diese kleine Wehmut im Herzen. In der Abschlussrunde die Frage: Was nehme ich mit – und was lasse ich hier? Ich nehme Mut mit. Neue Begegnungen. Wertvolle Gespräche. Das Gefühl, Teil von etwas Sinnvollem zu sein. Dieses Wochenende war mehr als nur eine Schulung. Es war eine Erfahrung. Ein Stück persönliches Wachstum. Ich kann es wirklich jedem empfehlen, der überlegt, die Juleica zu machen. Traut euch. Habt keine Angst vor etwas Neuem. Ich freue mich jetzt schon auf die nächsten Wochenenden mit euch – auf weitere Gespräche, gemeinsames Lernen und ganz viel Lachen. ❤️